

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

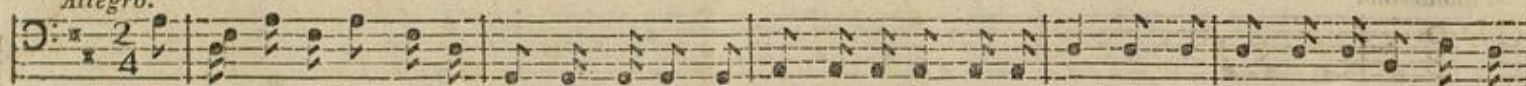
Nägeli, Hans Georg

Zürich, [ca. 1825]

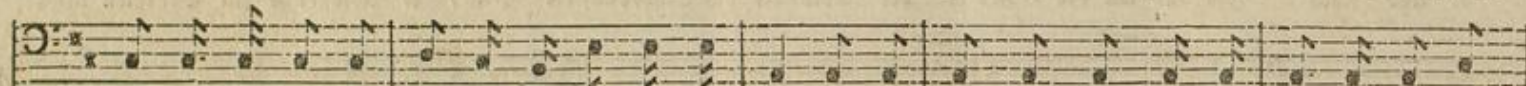
XIV. Die Fahnenweihe

urn:nbn:de:bsz:31-69480

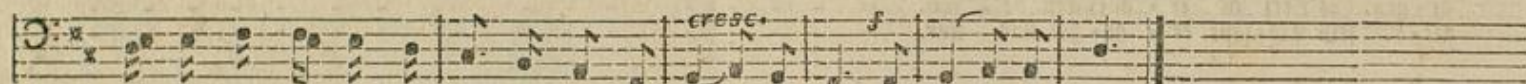
XIII. Das Schweizer schwert.

Allegro.

1. Wer schwinget mit Lust das be-schir-men-de Schwert, der kom-me zum sin-gen-den Krei-se, und sin-ge das Lied vom er-
2. Ben-wei-set das Lied vom be-schir-menden Schwert? wer glüht von der bei-lig-sten Wä-r-me; er bli-het für Haus und Al-
3. Ver-künd' es, du Lied vom be-schir-menden Schwert! wie tha-ten die abn-li-chen Frey-en? mit Gott für die Frey-heit er-
4. Es hor-chet der En-kel dem Lied von dem Schwert der Hel-den, die ru-hen im Gra-be; er weiht ob dem Grab sein er-



bli-hen den Schwert in star-ker und kräf-ti-ger Wei-se. Der Ta-yfern stür-mi-scher Her-zens-drang mag
tar mit dem Schwert in feind-li-che frey-len-de Schwär-me; für Weib und Kind-lein, sein hol-des Gut, ver-
blich-te das Schwert auf knech-ti-scher Söld-lin-ge Rei-hen; ob wild er-braus-te der Schlachten Futh, sie
er-be-tes Schwert, das Klei-nod be-schei-de-ner Ha-be, das blüht, ge-schwin-gen von star-ken Arm, Ver-



gern sich er-frö-men in lau-ten Sang, in lau-ten Sang, in lau-ten Sang.
gie-het er freu-dig sein Her-zens-blut, sein Her-zens-blut, sein Her-zens-blut.
sie-ten, sie star-ben mit Hel-den-muth, mit Hel-den-muth, mit Hel-den-muth.
der-ben dem tro-ken den Fein-des-schwarm, dem Fein-des-schwarm, dem Fein-des-schwarm.

XIV. Die Fahnenweihe.

Poco Allegro.

1. Wir-tre-ten hier in Got-tes Haus mit from-mem Muth zu-sam-men; uns treibt die Pflicht zum Kampf hin-aus, und
2. Der Herr ist un-fre Zu-ver-sicht, wie schwer der Kampf auch wer-de; wir strei-ten ja für Recht und Pflicht und
3. Es bricht der fre-che He-ber-muth der Ty-ran-nen zu-sam-men; es soll der Frey-heit heil'-ge Bluth in
4. Er weckt uns jetzt mit Sie-ges-lust für die ge-rech-te Sa-che; er rief es selbst in un-fre Brust: Auf,



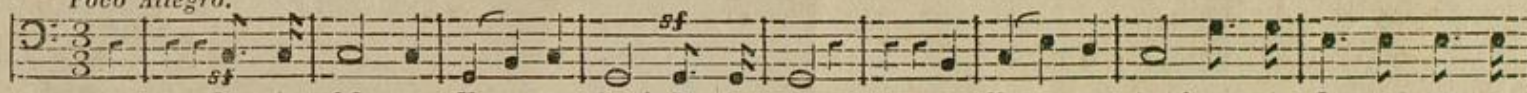
al-le Her-zen flam-men; denn was uns mahnt zu Sieg und Schlacht, hat Gott ja sel-ber an-ge-facht; dem
für die heil'-ge Er-de. Drum, ret-ten wir das Ba-ter-land, so that's der Herr durch un-fre Hand; dem
al-len Her-zen flam-men. Drum frisch in Kam-pfes Un-ge-stüm! Gott ist mit uns, und wir mit ihm; dem
deut-sches Volk! er-wa-che! und führe uns, wär's auch durch den Tod, zu sei-ner Frey-heit Mor-gen-roth; dem



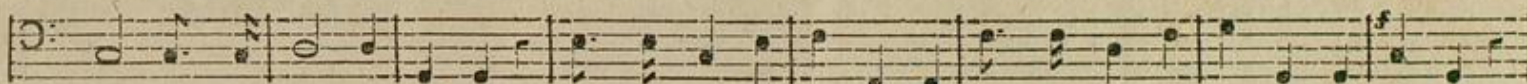
Herrn al = lein sey Eh = re, dem Herrn al = lein, dem Herrn sey Eh = re!

XV. Zuruf an's Vaterland.

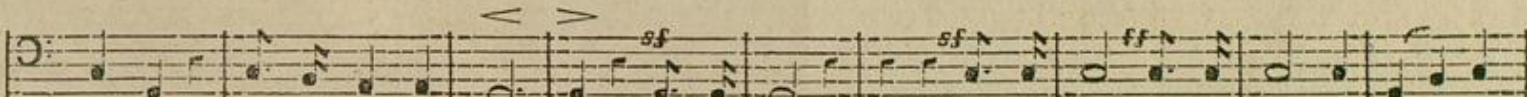
Poco Allegro.



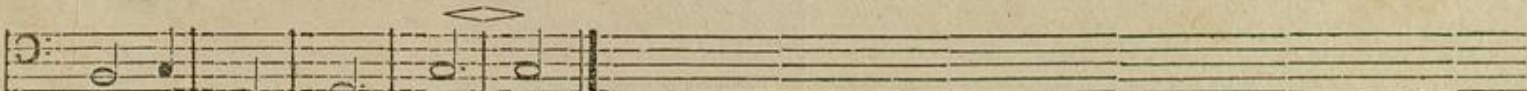
1. Ste = he fest, o Va = ter = land! ste = he fest, o Va = ter = land! treu = es Herz und treu = e
2. Blei = be treu, - - - - - blei = be treu, - - - - - fern von Wan = sel = muth und
3. Blei = be wach, - - - - - blei = be wach, - - - - - Wenn der Geist zum Geist sich



Hand, hal = te fest am Rech = ten. Wo's die al = te Frey = heit gilt, sey die sel = ber Hort und Schild, Freyheit,
Land, treu den al = ten Sit = ten; ein = ge = denk der Va = ter Muth, die der Er = de hch = stes Gut, - -
sind, bring' ihn zum Ge = dei = hen; fñh = re, wo aus vol = ler Brust, Weiß = heit strömt in San = geß = lust, - -



Frey = heit, Frey = heit zu ver = sech = ten. Ste = he fest, ste = he fest, ste = he fest, o Va = ter =
- - - - - die er = strit = ten. Blei = be treu, blei = be treu, blei = be treu - - -
- - - - - du den Rei = hen! blei = be wach, blei = be wach, blei = be wach, - - -



Land! o Va = ter = land! - - -